

# Die Uniformierung der hannoverschen und englischen Truppen auf Seeland 1807

## Der Feind im Jahr 1807

Die britischen Streitkräfte bestanden ungefähr zu 1/3 aus Hannoveranern, die sich freiwillig zum englischen Dienst gemeldet hatten, und zu 2/3 aus Engländern. Trotzdem gibt es viel Material über die Hannoveraner und fast nichts über die Engländer; daher fand ich es bequem, mit der King's German Legion zu beginnen, damit man sich ein Bild von den Uniformen von 1807 machen kann, und mit den Abweichungen zu enden, die die Engländer charakterisierten.

Allerdings sind sich die Gelehrten – auch auf unserem Gebiet – uneins.

Deshalb bleibe ich bei KGLs Fr. Schirmers Meinung, und was die Engländer angeht, Mr. W. Carmans. Als deutsche Quelle kann ich nennen: Schütz von Brandis, Baron von Reitzenstein und Deutschlands Experte im KGL Fr. Schirmer. Als englische Quelle habe ich Mr. Carman, der ein englischer Experte für napoleonische Uniformen ist, und obwohl ich mit allen Regimentsmuseen der 1807 beteiligten Regimenter korrespondiert habe, waren ihre Informationen so schlecht, dass ich es einfach nicht wagte, sie zu verwenden.

Fr. Schirmer war von Folgendem überzeugt:

1. Dass die leichten Dragoner des KGL 1807 Husarenuniformen trugen.
2. Dass die Hosen der Linienbataillone des KGL, die ich als steingrau bezeichne, möglicherweise grau in einem bläulichen Ton waren (wie bei unseren Life Guards) und daher im Volksmund "hellblau" sein könnten.
3. Dass die Linienbataillone und die Fußartillerie des KGL bereits 1803 von Anfang an den sogenannten „Waterloo Chakot“ trugen.

Letzteres begründet Schirmer damit, dass das KGL einen anderen Chakot bekam als der englische (Stovepipe Chakot), weil es um ausländische Truppen ging, und dass trotz reichlich Material aus dieser Zeit nichts existiert, weder in Bildern, Briefen noch Modellen zurückgelassen, dass KGL jemals den Ofenrohr-Chakot hätte tragen sollen. Herr. Carman behauptet, dass der "Waterloo Chakot" erstmals 1811 in der englischen Armee eingeführt wurde und erst 1812 üblich wurde.

*Helge Scheunchen, 1959*

---

## Kommentar zu oben:

Als Helge Scheunchen 1959 seine Informationen sammelte und schrieb, gab es wirklich keine besseren Quellen als die aufgeführten. Und heute ist es nicht viel anders, obwohl inzwischen sowohl über englische als auch über hannoversche Uniformen einiges veröffentlicht wurde, nicht zuletzt im Osprey-Verlag. Geht man ins Detail, ist nicht viel Neues ans Licht gekommen.

Zu den hervorgehobenen drei Punkten, die P. Dr. Schirmer fühlte sich von der Richtigkeit überzeugt - ohne Schirmers Arbeit in irgendeiner Weise verunglimpfen zu wollen. Schirmer war und ist im Laufe der Jahrhunderte wohl derjenige, der sich am besten mit hannoverschen Uniformen auskennt. Ein Gebiet, auf dem er sein ganzes Leben lang gearbeitet und mehrere hervorragende Werke geschrieben hat, die immer noch unübertroffene Grundlagenwerke sind.

**Ad 1:** Das 1. und 2. Regiment der KGL-Leichtdragoner wurden von Leichtdragonern zu Husaren umgebaut. Diese Änderung war nur eine einheitliche Änderung, und wie weit sie 1807 gegangen war, ist nicht genau bekannt.

Was geändert werden musste, war fast kosmetisch, Kopfbedeckungen, und die Dragoner mussten auch mit Hauspanzern versehen werden. Das Hemd (bei Husaren Dolman genannt), das schon die englischen leichten Dragoner trugen, war wie bei den Husaren bereits geschnürt, also ohne größere Modifikationen brauchbar gewesen. Als leichte Dragoner trugen die Regimenter ursprünglich zweifellos Raupehlems oder die englische Form des Husarschakoten, die auf Deutsch Flügelmütze genannt wird. Beide Teile sind für englische leichte Dragoner vor 1807 zu sehen.

Es ist bekannt, dass das 3. Husarenregiment von KGL im Jahr 1806 Pelzmützen trug, da dieses Regiment von Anfang an als Husarenregiment geschaffen und ausgerüstet wurde. R. Knötel hat einen Husaren aus dem 3. Husarenregiment aufgrund der oben erwähnten gedruckten Informationen von Brandt gezogen.

Übrig geblieben sind das 1. und 2. Husarenregiment des KGL, von denen über die Uniform in Kopenhagen nichts Näheres bekannt ist - abgesehen davon, dass sie als englische leichte Dragoner verkleidet waren. Sehen Sie sich jedoch unten den Helm aus dem Bornholmer Museum an, der vermutlich vom 2. Leichten Dragoner-Regiment stammt.

**Zu 2:** Was die Farbe der Hosen von KGL betrifft, ist es überraschend zu lesen, dass die dänische Leibgarde 1959 graue Hosen in einem bläulichen Ton hätte tragen sollen?

**Anzeige 3:** Hier ist Fr. Da irrt Schirmer.

Die KGL trug im Wesentlichen identische Uniformen wie die entsprechenden britischen Truppen.

Der englische sogenannte „Waterloo Chakot“ ist ein von Napoleon selbst „erfundener“ Kopfschmuck. Diese Art von Chakot wurde den portugiesischen Infanterieregimentern zur Verfügung gestellt, die an der französischen Invasion in Russland teilnahmen. Wellington ließ die gleiche Art von Kopfbedeckungen ab 1812 in die englische Armee einführen, aber nur wenige englische Regimenter schafften es, sie vor der Schlacht von Waterloo im Jahr 1815 auszustellen. Berichten zufolge wollte Wellington, dass der "Ofenrohr"-Chakot ersetzt wurde, weil es auf einige Entfernung schwierig war, zu erkennen, ob es sich um eigene oder feindliche französische Streitkräfte handelte, da beide Seiten bis dahin ihre Chakot-Federn trugen, die frontal positioniert waren.

Es besteht kein Zweifel, dass Infanterie-Regimenter im KGL im Jahr 1807 auch Ofenrohr-Chakot trugen, da Museumsdirektor Henrik Vensild einen Ofenrohr-Chakot mit einer abgeschnittenen KGL-Frontplatte in den Depots des Bornholm Museums gefunden hat (siehe z. B. Chakoten, September 2004 und Våbenhistorisk Tidsskrift Nr 1/2007). Aus demselben Artikel geht auch aus den Bildern hervor, dass das Bornholmer Museum im Besitz eines vermutlich KGL-Raupehlems des 2. Husarenregiments von 1807 ist.

Das dänische Wappen und das Metallband, das es an Ort und Stelle hält, sind vor Ort angebracht. Auch die beiden oben vernieteten Messingbänder stammen höchstwahrscheinlich aus Bornholm und sind nicht unter dem Turban befestigt (tamis auf Dänisch).

Bornholms Museum sollte versuchen, die Bornholm-Zusätze zu entfernen und nachsehen, ob es Spuren des metallenen Regiments-Namensbandes gibt, das vorne war (im besten Fall könnte es noch da sein), und auch feststellen, ob der gesamte Turban nicht weiß und nicht hell war Blau wie im Artikel angegeben. Etwas historisch interessanter dürfte es für das Museum sein, im Besitz eines originalen KGL-Helms von 1807 zu sein, es bleibt nichts anderes übrig, als einheimische Heimtextilien unter der Bezeichnung Dänischer Dragonerhelm von Fynske lette Dragoner 1794 auszustellen Umstände.

Erinnerungen aus Roskilde 1807 erwähnen, dass es "Engländer" gab, die Helme trugen. Keine englischen Truppen hatten Helme, und es kann also nur der Fall gewesen sein, dass die betreffende Person hannoversche leichte Dragoner in der Stadt gesehen hat, als Wellington auf seinem Weg nach Køge vorbeikam. TS).

Dass Fr. Schirmer verweist darauf, dass englische Auslandsregimenter andere Kopfbedeckungen erhielten als englische Linienregimenter, was wohl darauf zurückzuführen ist, dass bis etwa 1800-1803 ausländische Truppen meist als leichte Truppen aufgestellt und daher mit Raupenhelmen ausgestattet waren /Rundhüte mit Raupe, während die damalige englische Linieninfanterie zweischneidige Hüte etwa des gleichen Modells wie z.B. der Franzosen.

Aber KGL war etwas Besonderes in der britischen Armee. Es war eine Elite- und eine (hannoversche) Armee in der englischen Armee mit eigener Infanterie, Kavallerie und Artillerie, alle ausgerüstet und ausgestattet wie die Engländer. Sie fehlte auch gerade, als der englische König Georg III. gleichzeitig Kurfürst von Hannover war und sich eigentlich lieber dort aufhielt, wäre da nicht, dass Napoleon 1803 in das Fürstentum einzog und es besetzte.

T. Snorrason, 2007.

---

## **Königliche Deutsche Legion 1807**

*von Helge Sheunschen  
Chakoten Nr. 2/1959*

### **I. Generäle, Stäbe und Unterstäbe**

Als Stab für kommandierende Generäle und Divisionsgeneräle hattest du:

Quartiermeister-Generalstab (Generalstab)

Adjutant-Generals-Stab. (die Assistentenstelle)

Der Stab der Legion bestand aus:

1 Oberst

1 Generalinspektor-Oberst

1 Stellvertreter - Adjutant - General

Die Zahl der Brigademajors oder Brigadiere, die meist den Rang eines Hauptmanns innehatten, variierte je nach Zusammensetzung der Truppen zwischen 6 und 9.

Außerdem gab es:

1 Militärkommissar

5 Kapläne (Feldpfarrer)

1 Stellvertretender Inspektor der Krankenhäuser

3 Chirurgen

1 Lieferant

1 Stellvertretender Lieferant

1 Apotheker

Außerdem hatte der Oberst in der Regel einen Adjutanten der Legion bei sich.

Die Stabsoffiziere hießen alle, unabhängig vom Rang: Stabsoffiziere, die Stabsoffiziere der Unterstäbe: Feldoffiziere.

**Die Uniform** bestand wie in Hannover aus scharlachroten Kleidern mit dunkelblauen goldbestickten Kragen und Manschetten und langen Revers mit weißen Manschetten. 2 Reihen mit 10 halbkugelförmigen Goldknöpfen mit den königlichen Initialen mit Krone darüber. Goldbestickte Knopflöcher, sowohl auf der Außenseite als auch auf der Innenseite der Kleiderbrust. Das Innere

war blau und gold bestickt und konnte oben als eine Art Revers geöffnet werden.



*Englischer General*

Auf der rechten Schulter **der Paradeuniform** hatten die Generäle gestickte Schultergurte.

Die **Paradeuniform der Mitarbeiter** enthielt goldbestickte Schulterklappen. Feldoffiziere trugen auf beiden Schultern, Hauptmänner nur auf der rechten Schulter. Für die Unteroffiziere ebenfalls nur auf der rechten Schulter und mit dünneren Fransen, wenn sie überhaupt die Stabsuniform trugen.

**Die verschiedenen Ränge der Generäle** unterschieden sich nur im Muster der Kragenstickerei. Darüber hinaus gab es für die höheren Ränge Stickereien auf der Brust sowie Chevrons (Winkel. TS) am Unterarm und am Revers der Generäle der Kavallerie. Andererseits waren die Dienstgrade der Feldoffiziere nicht voneinander zu unterscheiden, ebensowenig wie der Dienstgrad des Leutnants von dem des Fähnrichs und des Kornetts.

**Generäle und Stäbe** trugen auch sehr einfache blaue Uniformen mit goldenen Knöpfen, also ohne Stickereien, Lanyards und Epauletten. Für die Generäle hatte diese Uniform breitere Revers und einen Umlegekragen, was der damaligen zivilen Mode entsprach.

Dazu mal ein hoher oder aufrechter Hemdkragen (ein sogenannter Vatermord) und eine weiße Krawatte.

Die Knieschützer waren aus weißem Leder oder Stoff, dazu wurden halbhohe hessische Stiefel getragen und an diesen wurden als Neuheit Sporen fest auf die Ferse geschraubt, statt der früheren Sporen, die am Stiefel zu befestigen waren .

Zur **Paradeuniform** trugen die Generäle eine goldene Schärpe, die mit Rot durchwirkt war. Portepé, Schnur und eichelartige Quaste waren ebenfalls in Gold mit Dunkelrot.

**Generäle und Stäbe** trugen den schlichten dunkelroten Seidenschal zur blauen Uniform.

Als **Kopfbedeckung** trug man "Dreimaster", schwarze Kokarde, goldrote Schnur (Agraf) und hängenden weißen Federbusch. Für die blaue Uniform wurden normalerweise nur weiße Federn getragen. Im Fußdienst mussten die Hüte quer getragen werden.

**Hosenträger**, gold, allerdings muss hinzugefügt werden, dass die Hosenträger an der kleinen Uniform mehr nach Belieben waren, oft nur ein dunkelrotes Band mit Knebeln statt einer Schnalle.

Hier hing der krumme **Säbel** in seiner Stahlscheide. Es war ein Novum unter den Hannoveranern, die bisher nur die Lederscheide kannten. Oft waren die Säbel orientalisches mit kostbaren Elfenbeinbeschlägen, mit Portepé aus goldenen, dunkelrot verschlungenen Doppelschnüren, mit Eichel, auch für alle anderen Offiziere.

Es gab keine **Hüte**. **Umhänge** waren meistens blau, denke ich. **Vogelscheuchen** rot mit goldenen Rändern.

**Die Schweife der Pferde** waren mit Stacheln versehen, aber nicht alle Generäle und Stabsoffiziere folgten dieser Mode. .

## II. Ingenieure

Das British Corps of Engineers hatte damals noch kein Personal außer Zeichnern und Modellbauern.

Wo Arbeitskräfte benötigt wurden, bediente sich das ausgezeichnete Korps der **Militärartifizierer**, die die Vorarbeiter stellten, ihre Arbeiter kamen von den Lakaien, insbesondere von den Holzfällern, und wahrscheinlich auch von der Artillerie.

**Die Pionieroffiziere** trugen eine dunkelrote Uniform mit schwarzem Kragen, Abzeichen und Decken an den langen Revers. Zwei Reihen goldener Knöpfe wie die des Personals. Eine goldene Epaulette und eine rote Schärpe. Drei Masten mit hängendem rot/weißem Federbusch. Schwarze Kokarde, goldroter Agraf und Portepé. Lange hellgraue Hose mit goldenen Streifen. Säbel in Stahlscheide in einem schwarzen Schwinganhänger, für die Parade war der Anhänger goldbestickt.

## III. Die Fußartillerie

Die Besatzung hatte ein dunkelblaues **Kleid** mit rotem Kragen, rote schwedische (gerade geschnittene) Anschläge.

Rote Laschen auf den Schößen und rote Schulterpolster. Kragen, Manschetten, Schulterklappen und Schoßmanschetten waren mit einem schmalen gelben Rand eingefasst. Auf den Anschlägen 3 Knöpfe mit entsprechenden Knopflöchern aus gelber Spitze. Das Kleid wurde mit einer Reihe von 10 Messingknöpfen und auf jeder Seite der Brust hinter den Knöpfen mit einer gelben Spitze geschlossen, die in einer bastionsförmigen Spitze endete. In der Taille auf der Rückseite befanden sich 2 Knöpfe und am Revers jeweils eine vertikale Taschenklappe mit 3 Knöpfen. Die Taschenklappen waren mit gelber Spitze eingefasst, und außerhalb der Klappen befand sich ein Spitzenbesatz, der an den auf der Brust erinnerte.

**Die Offizierskleidung** ähnelte der der Männer, hatte jedoch keine Kanten an Kragen, Manschetten usw. - stattdessen eine doppelte Goldstickerei (2 Patches) am Kragen. Am Pfosten 3 goldgestickte Deckel. Goldene Schulterklappen. Vorne 2 Reihen mit 10 Knöpfen mit Goldstickerei um die Knopflöcher. Der obere Teil der Knopfleiste konnte wie ein Revers zurückgeknöpft werden, sodass das rote Futter sichtbar wurde. Auf den Reversaschenklappen hatten die Offiziere 5 Knöpfe mit goldgestickten Knopflöchern.

**Die Knöpfe** waren halbkugelförmig aus Messing und mit 2 gekreuzten Kanonenrohren geprägt, darüber war KGA und darüber eine Krone.

Die Offiziersknöpfe waren diesen ähnlich, aber vergoldet, und statt Buchstaben stand auf einem Band, das um die Kanonen ging, geschrieben: King's German Artillery.

Die Hosen waren lang, steingrau und offen, außerdem trug die Besatzung Schuhe und Ledergamaschen, die so weit waren, dass man die Hosen hineinstecken konnte.

Die Hosen der Offiziere waren wie die der Männer, aber mit einem breiten roten Streifen an der Seite.



"Stovepipe" Chakot aus  
Bornholms Museum

**Der Kopfschmuck** war ein Chacot aus schwarz lackiertem Filz mit einem geraden, abgerundeten Schirm. Das Becken hatte oben den gleichen Durchmesser wie unten, unten und vorne war eine Platte aus schwarz lackiertem Filz, die oben abgerundet war. Diese Platte ragte 2-3 Zoll über den flachen Puld hinaus. Auf der Platte war ein ovales Messingschild mit einer Krone darüber und in der Mitte des Schildes ein rotes Feld mit dem königlichen Namensstrich in der Mitte. Auf der linken Seite saß ein Federstrauch, der oben weiß und unten dunkelrot war. Gelb hängend, der vordere Teil geflochten und der hintere Teil aus 2 Einzelschnüren. Auf der rechten Seite eine doppelte Kordel mit Spiegel und Quaste, die bis zum unteren Rand des Chacots reichte. Kinnriemen aus schwarzem Leder. (Das oben beschriebene Chakot-Modell ist das sogenannte Waterloo Chakot, das erstmals 1812 eingeführt wurde. Das 1807 getragene Chakot war das sogenannte Stove Pipe Chakot ("Kachelofenrohr"), das in 2 Modellen existierte 1800 aus schwarz lackiertem Leder und etwas später ein leichteres Modell aus Filz. TS)

Die Offiziere trugen einen dreieckigen Hut mit einer schwarzen Kokarde und einem goldenen Steigeisen sowie einen Federbusch (weiß, mit dunkelroter Wurzel).

**Die Mäntel** waren dunkelblau mit einem Stehkragen, der mit einem Knopf geschlossen wurde. Es könnte auch in einen Fallkragen umgewandelt werden. Außerdem hatte der Umhang eine Reihe von Knöpfen und eine kürzere oder längere Schulterklappe, die auf den Umhang geknöpft werden konnte.

Die Beamten stimmten zu. bei der Besatzung wurde der Stehkragen jedoch nicht mit einem Knopf geschlossen, sondern mit einer kleinen vergoldeten Kette, die mit einer vergoldeten Rosette auf jeder Seite des Kragens befestigt war.

**Die Unteroffiziere:** Sergeant-Majors trugen eine Offiziersuniform mit goldenem Spitzenbesatz, wobei die Offiziere goldene Stickereien und anstelle von Schulterklappen rote Schultergurte mit goldenem Spitzenbesatz hatten. Gleicher dreieckiger Hut wie die Offiziere. Die anderen Unteroffiziere trugen Mannschaftsuniformen.

Sergeant-Major 4 Winkel in Gold

Sergeant	3 Winkel in Gold
Fourer oder Kadett	2 Winkel in Gold
Korporal	Kein Substrat, 2 gelbe Winkel
Bombardieren	Keine Basis, 1 gelber Winkel
Gefreiter	Keine Basis, 1 roter Winkel

Die Insignien bestanden aus Winkeln aus Goldgeflecht mit einem roten Stoffrücken am rechten Oberarm. Im Allgemeinen zeigten die Spitzen nach unten, nur bei Nichtkombattanten drehte sich die Spitze nach oben.

Auf dem Mantel waren alle Winkel gelb. Sergeants hatten einen roten Stehkragen und rote Hinweise auf dem Umhang.

**Waffen:** Die Infanterie trug einen Hirschfänger gegen Messinggriff in weißen Schulterbändern, die eine quadratische Messingspange auf der Brust hatten. Berittene Infanteristen trugen einen Säbel mit Stahlgriff in einem Schultergurt, ähnlich den Schultergurten der Infanterie, jedoch mit zwei Tragegurten ausgestattet. Sergeants trugen: Schnüre in Bandeliers.

Die Offiziere trugen einen Kavallerie-Säbel mit Stahlgriff und Stahlscheide in einer schwarzen Schärpe mit vergoldeten Löwenköpfen auf der Vorderseite. Für die Parade bestand der Behang aus Goldborte, die auf rotes Leder genäht wurde. Portepé aus Gold und dunkelroter Seide. Der Sergeant-Major trug einen Offizierssäbel in einem schwarzen Offiziersanhänger; hatte aber Säbelquasten aus weiß lackiertem Leder.

**Schärpe:** Die Offiziere und Sergeant-Major trugen eine dunkelrote Seidenschärpe um ihre Taille, und Sergeants hatten eine Schärpe aus rotem Garn, während nicht kämpfende Sergeants eine blaue Schärpe trugen.

#### IV. Die berittene Artillerie

Die Uniform war die gleiche wie die der Fußartillerie, jedoch mit Kniebundhosen aus Leder oder Stoff, sowie Hessischen Stiefeln und statt einem Chakot einem Raupenhelm aus schwarz lackiertem Leder mit Bärenfell- oder Rosshaarkrause. Entlang der Unterkante des Beckens war ein drei Zoll breites **schwarzes Band** Stoff mit Messingketten besetzt.

Der Schirm hatte einen Messingrand und auf der rechten Seite des Beckens ein Zeichen ähnlich dem am Chakot der Fußartillerie – aber kreisförmig. Auf der linken Seite saß ein Federbusch, oben weiß und unten rot. Schuppen aus Messing.

An den Helmen der Offiziere waren alle Messingteile vergoldet.

**Lederbekleidung und Waffen** waren wie die der Reiter der Fußartillerie.

Die Offiziere hatten auch schwarze Säbeltaschen mit einem vergoldeten Stern, in denen die kg1. Namensmerkmal gefunden wurde. Auch Patronentasche in Bandeliers. Die tägliche Patronentasche war aus schwarz lackiertem Leder mit dem vergoldeten königlichen Namenszug mit einer Krone auf dem Deckel. Die Parade-Patronenhülse bestand aus poliertem Stahl mit der gleichen Dekoration wie die Alltagspatrone. Der gemeinsame Bandoleer war aus weiß lackiertem Leder. Vorn war ein vergoldeter dreieckiger Schild und etwas darüber ein vergoldeter Löwenkopf mit drei Ketten im Maul. Die Ketten endeten in vergoldeten cremefarbenen Nadeln, die hinter dem erwähnten Schild steckten. Das Paradebandoleret war aus Goldgeflecht, auf rotes Leder genäht. Offiziere, die nur eine Epaulette trugen, trugen eine goldene Schnur auf der linken Schulter, um das Bandolet an Ort und Stelle zu halten.

Um 1806 begannen die Offiziere der berittenen Artillerie, eine husarenähnliche Uniform anzunehmen. Anstelle eines Kleides trugen sie nun eine Art dunkelblauen Dolman mit drei Reihen zu je 12 Knöpfen, die mit Goldschnüren verbunden waren. Der Kragen blieb rot, erhielt aber statt der Deckel einen doppelten Rand aus Goldkordel. Die roten Schilder wurden spitz und mit Goldborten eingefasst, die über der Spitze einen ungarischen Knoten bildeten. Der Schal wurde in einen roten Husarenschal mit goldenen Schiefern geändert. Kopfbedeckung, Bewaffnung und Lederbekleidung blieben unverändert. Für Parade und Gala; dunkelblaue Felle mit der gleichen Ausstattung wie der Dolman, Kragen und Manschetten jedoch mit schwarzem Fell besetzt, und ansonsten war das Fell in gleicher Weise eingefasst. Die Offiziere trugen den dreieckigen Hut nur außerhalb des Dienstes.

**Trompeter (und Pauker der Fußartillerie)** trugen eine ihrem Rang entsprechende Uniform, jedoch mit Fransen-Epauletten aus gelber Wolle und zusätzlich einer geflochtenen Schulterkordel auf der linken Schulter.

Die Kordel hing in einem Bogen über der Brust bis zur rechten Schulter, wo sie in 2 Hängeschnüren mit Messingknöpfen endete. Die Farbe des Schulterriemens war gelb mit blauen und roten Akzenten. Das Trompetenbanner war von der gleichen Art Schnur wie die Schulternschnur.

**Ausstattung des Pferdes:** Dunkelblauer Valdrap mit rotem Rand und in den Ecken davor und dahinter Name unter einer Krone.

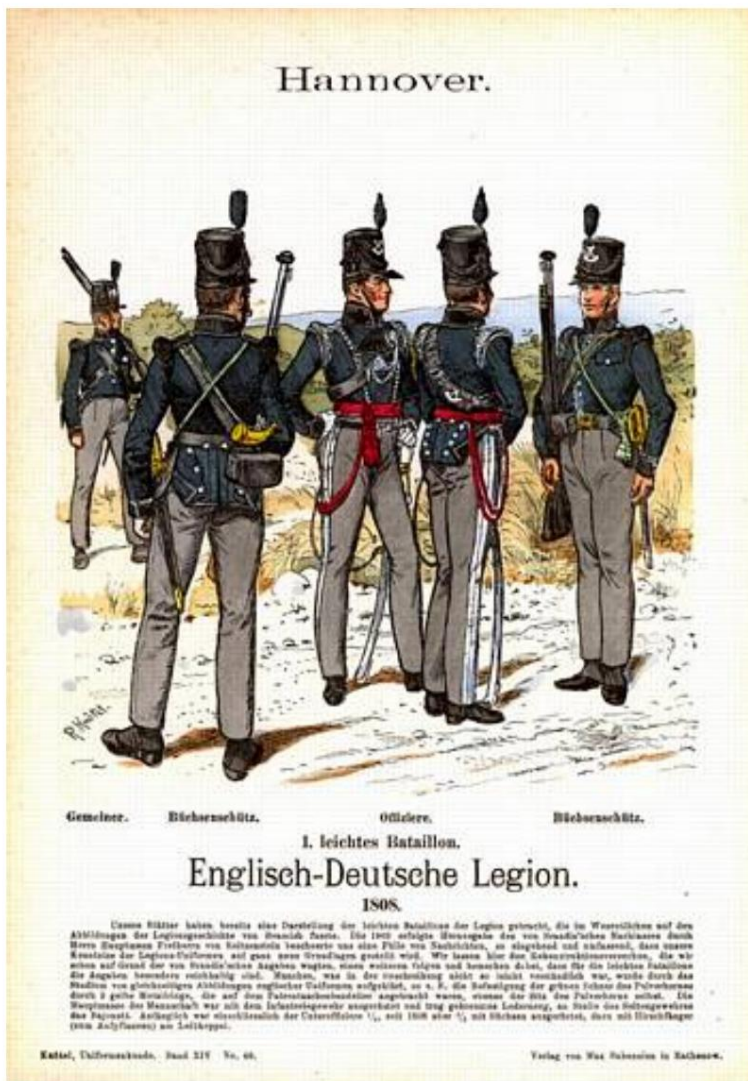
Die Offiziere hatten eine goldene Borte am roten Rand und die Kgl. Namensschild muss in Gold gestickt sein.

Die Manteltasche war kreisrund dunkelblau mit rotem Rand und auf der rechten Stirnfläche waren KGA und die Batteriebezeichnung in rot.

**Die Zugpolizisten** trugen die gleiche Uniform wie die Kanoniere, jedoch ohne Wappen auf der Brust. Bei der berittenen Artillerie hatten sie keine Scheide am Helm, sondern einen kleinen Lederaufsatz mit Messingrahmen.

## **V. Die leichten Bataillone**





KGL - 1. leichtes Bataillon

Das **1st Light Battalion** hatte zumindest unter den regulären Schützenkorps der britischen Armee eine besondere Uniform. Außerdem war es ein helleres Grün als "Gewehrgrün", das erstmals 1808 eingeführt wurde.

Die **Kleider der Männer** hatten kurze Revers, einen schwarzen Kragen und schwarze Manschetten. Die Uniform war mit 12 Knöpfen aus weißem Metall gefüttert. Auf der linken Seite der Brust befand sich eine horizontale Tasche, die mit einem weißen Knopf verschlossen wurde. Kragen, Aufschläge, Aufschläge und die Ränder der Uniform waren mit schwarzer Spitze besetzt. Am Revers befanden sich geschwungene Taschenklappen, die mit 3 Knöpfen und 2 Knöpfen in der Taille besetzt waren.

Schwarze Träger, eingefasst mit schwarzem Zopf und in den Ärmelsäumen „Wings“ aus dunkelgrünem Stoff, eingefasst mit schwarzem Band. Darunter lag eine große Perle aus schwarzer Wolle, die in der Mitte am dicksten war.

Die **Offizierskleider** unterschieden sich von den Herrenkleidern durch 2 Reihen mit 18 Knöpfen, die sehr weit voneinander entfernt waren, ähnlich wie die äußersten Knopfreiheiten bei einem Husarenolman. Kragen, Manschetten, Schoßklappen und das Futter der Überknöpfung auf der Brust waren aus schwarzem Samt, eingefasst mit schwarzer Seidenspitze. Die Manschetten waren spitz. Die Taschenklappen am Revers hatten 5 Knöpfe und die Revers waren kürzer als die der Mannschaft.

Die "Flügel" der Offiziere waren aus schwarzem Samt, mit einer dicken silbernen Kordel eingefasst und mit silbernen Ringen besetzt.

Die **Knöpfe** der Besatzung hatten ein Horn mit einer Schnur, und zwischen der Schnur und dem Horn befand sich eine L-Nummer. Über dem Horn stand KGL unter einer Krone.

Auf den Offiziersknöpfen ging ein Band um das Horn und auf dem Band stand "King's German Legion". Über dem Band war eine Krone.

Die **Hose** war mittelgrau und die Offiziershose hatte 2 silberne Streifen an den Seiten. Die Männlichkeit hatte Schwarze

Leggings und schwarze Schuhe.

**Die Kopfbedeckung:** Die Besatzung und die Unteroffiziere trugen einen fast zylindrischen Chacot aus schwarz lackiertem Filz mit eckiger Krempe und ledernem Kinnriemen. Vorne war ein Jagdhorn mit weißer Metallsaite, sowie ein 6 Zoll hoher dunkelgrüner Wollknopf. Außerdem war der Chacot mit schwarzen Behängen mit Quasten und einem Spiegel auf der rechten Seite ausgestattet.

Der Chacot der Offiziere war aus schwarz lackiertem Leder. Der Bolzen war aus Federn mit einer sich verjüngenden Spitze.

**Das 2nd Light Battalion** hatte eine dunkelgrüne Uniform mit Schwarz und Silber wie das 1st Light Battalion, aber mit einem anderen Schnitt ähnlich dem British Rifle Corps.

**Die Besatzung und die Unteroffiziere** hatten 3 Knopfreihe, aber keine Hauskabel. Es gab 12 Knöpfe in jeder Reihe. Der Abstand zwischen den Reihen war an den Schultern am größten und an der Taille am geringsten. Dazu kamen Knöpfe an der Brusttasche, der Schulter und den Manschetten. Die Uniform war eine Jacke ohne echtes Revers und der Rückenteil war abgerundet. Die Besatzung mit schwarzen Mützen war wie das 1. leichte Bataillon. Anders als die Offiziere hatten die Unteroffiziere und die Besatzung Flügel, die ca. 1/3 kleiner als die 1. Leichten Bataillone, so dass sie von vorne wie eine Kugel aussahen. Die Schultergurte waren wie beim 1. Leichten Bataillon.

**Die Offizierskleider** hatten den gleichen Schnitt wie der Dolman der Husaren mit 3 Reihen mit 18 Silberknöpfen. Schnüre ganz wie die Husaren in schwarzer Seide. Auf der Schulter eine schwarze Doppelkordel - also keine Unterschiede. Außerdem war es erlaubt, das Fell außerhalb des Dienstes zu pflegen.

**Die Knöpfe** waren ähnlich wie bei 1st Light Bataillons - nur mit dem Unterschied, dass dort 2. statt I stand.

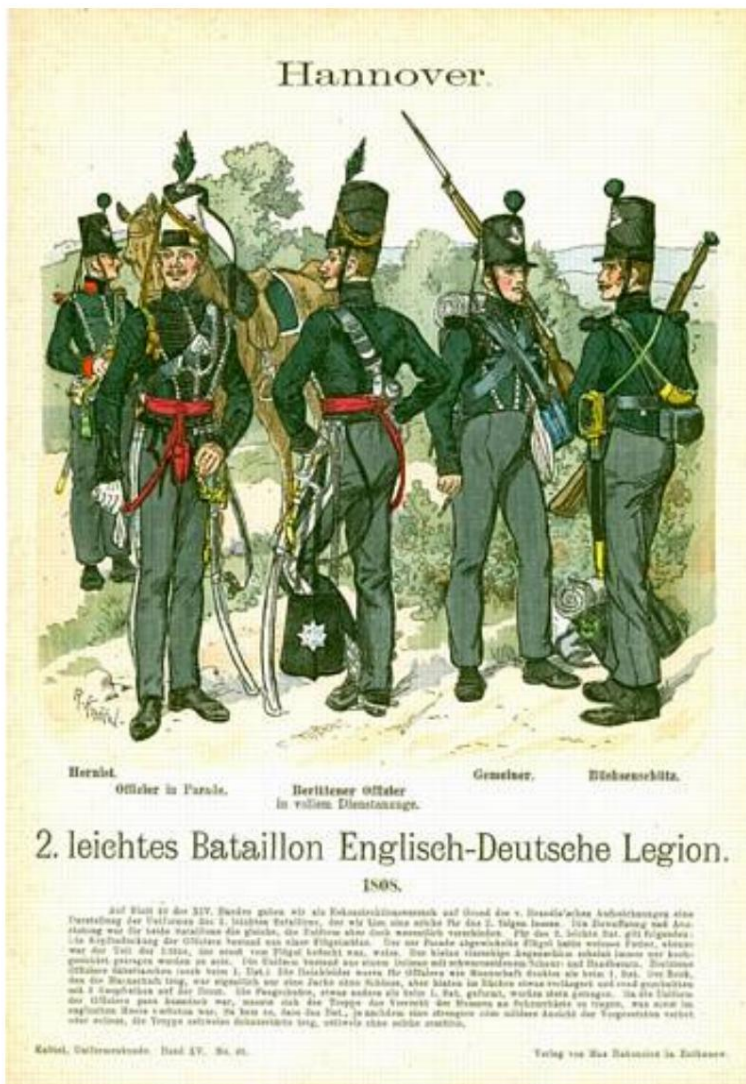
**Die Hosen** waren (anders als beim 1st Light Battalion) dunkelgrau.

Die Offiziere hatten silberne Streifen und oben an jedem Bein - unten von der Taille eine Schnürung aus schwarzem Band mit der Spitze nach unten. Das Band war größer als das auf dem Aushang, aber ohne Augen.

**Der Kopfschmuck** bestand aus einem Chacot aus schwarz lackiertem Filz. Sonst in Höhe und Form einer "Flügelmütze", jedoch mit stehendem halbrunden Schirm. Kinnriemen aus Leder und vorne in der Mitte des Chacots saß das Horn, ebenfalls oben wie ein Federbusch eine dunkelgrüne "Umfrage" oder ein Wollknäuel. Dazu schwarze Lanyards in der gleichen Form wie die Offiziere. Diese Lanyards wurden immer getragen.

Die Kopfbedeckung der Offiziere war die sogenannte "Flügelmütze", die etwas höher als der Chacoten war und aus schwarzem Filz bestand, der nicht lackiert war, oben einen Lederbezug hatte, sowie Stirn- und Kinnriemen.

Außerdem gab es einen grünen Knopf, der sich oben verjüngte, und an der Basis des Knopfes saß eine schwarze runde Kokarde mit einem kleinen silbernen Horn. An dieser Flügelkappe ließ sich die oberste Schicht spiralförmig ablösen, so dass oben links ein spitz zulaufender langer Flügel mit seiner schmalen, handbreiten, senkrechten Basis befestigt war, der mit seiner Spitze 1 1/2 Fuß nach links ausstieß. Die Seite des Rings, die nach vorne zeigte, war weiß, ebenso wie der Teil des Beckens, den der Ring ansonsten bedeckte, weiß war. Um den Pool herum verlief eine goldrote Doppelschnur in 2 Windungen oder Streifen von rechts nach unten nach links. Über dieses weiße Stück, und ebenfalls von oben nach rechts, hing ein goldrotes Doppelband mit Rundgeflecht ("Spiegel") und Quasten, wie es von den Husaren verwendet wurde. Dieses doppelte Schlüsselband hing weit herunter und wurde auf der rechten Seite geknüpft. Vorne hatte der Hut eine kleine quadratische Krempe, die wie die früheren Grenadierhüte hochgeschlagen werden konnte oder eigentlich immer offen getragen wurde, sie war auf der Unterseite lackiert. Außerhalb des Dienstes trugen die Offiziere den Dreieckshut, sie konnten aber auch die Flügelmütze tragen, und diese war wohl immer aufgeklappt.



**KGL - 2. leichtes Bataillon**

**Gilt sowohl für das 1. als auch für das 2. Leichte Bataillon:** Die Offiziere trugen **Schärpen**, deren Enden in Kordeln mündeten, die in geschlossenen Quasten endeten. Die Schärpen wurden mit einem Knebel auf der rechten Seite geschlossen.

**Säbel** in Stahlscheide wie bei den Husaren, jedoch in kleinerer Ausführung und zusätzlich ein gelb-rotes Portepé, getragen in einem schwarzen Anhänger mit weißer Löwenkopf-Schließe. Die Paradeschärpe war ebenfalls schwarz, aber mit einem silberbestickten Rand, und die Reiter hatten Säbeltaschen mit einem weißen Stern.

**Die Bandoleers:** Alle Offiziere trugen schwarze Bandoleers mit kleinen schwarzen Patronenhülsen, deren Deckel mit einem Horn ohne Nummer und Krone versehen waren. Vor dem Bandolier, nahe der Schulter, befand sich ein silberner Löwenkopf, an dem eine silberne Doppelkette befestigt war. Am anderen Ende der Kette befand sich eine sogenannte Schützenpfeife. Dieser saß meist in einer Halterung auf einem dreieckigen Silberschild, der ziemlich weit unten auf dem Bandolier platziert war, so dass die Ketten in einem größeren Bogen hingen als die Ketten für Verschlussbolzen, die bei den anderen Waffenarten getragen wurden. Die Unteroffiziere trugen eine ähnliche Kette mit einer Trillerpfeife, die in einem Ring oben auf dem Schultergurt saß, während die Unteroffiziere die Trillerpfeife an einer hellgrünen Schnur trugen, die vom Knopf am rechten Schulterriemen zu einem der Knöpfe führte der Brust, von wo die Trillerpfeife lose in den ca. 2 Zoll loses Ende der Schnur. **Der Nashornvogel** war schwarz mit einem hellgrünen Horn und einer Nummer.

**Der Umhang** war grau, **die Handschuhe** weiß. **Die Reitkleidung** war braun, und man hatte entweder eine grüne **Satteldecke**, eingefasst mit silberner Borte, oder ein **Paraderevers**, das ebenfalls mit silberner Borte eingefasst war und außerdem in den vorderen und hinteren Ecken mit einem silbernen Stern mit dem gekrönten königlichen Namen versehen war.

**Die Abzeichen der Unteroffiziere** trugen die zuvor beschriebenen silbernen Winkel. schwarzer Hintergrund oder weiße Winkel auf schwarzem Hintergrund. Der Sergeant-Major trug eine Offiziersuniform mit schwarzen Schulterpolstern, die mit silbernen Borten eingefasst waren. Die Unteroffiziere trugen weiße Handschuhe sowie einen roten **Schal** aus Garn, der die gleiche Form wie hatte

der Offiziere, wurde aber unter dem Gürtel getragen.

**Musiker und Hornisten** hatten rote Kragen und eingerahmte Schilder. in einem schwarzen Weg. Die Schultergurte waren schwarz.

Im Gegensatz dazu waren ihre Flügel gelegentlich rot bereift. Bügel- oder Signalhörner wurden an hellgrünen Schnüren mit Quasten getragen. Die Band bestand nicht aus Hornisten des modernen Musters. Die Hornisten hatten wie einige der Musiker Waldhörner oder andere Musikinstrumente. Die anderen Musiker hatten Oboen.

Außerdem gab es 4 **Janitscharen** mit ihren Instrumenten: 1 große Trommel oder Pauke, die während des Marsches von einem Esel getragen wurde. 1 kleine Trommel, sowie 1 Becken und 1 Triangel. **Die Uniform der Janitscharen** bestand aus grünen türkischen Jacken mit roten Ärmeln mit rot-weißem Kordelbesatz im türkischen Muster, dazu gab es bunte Streifen an den Hosen. Auf dem Kopf trugen sie einen hohen, breiten türkischen Chakot mit einem rot-weißen Turban. Unter diesen Janitscharen und Hornisten waren oft Farbige, meist Westinder, die auch als hervorragende Köche und Barbieri fungierten. **Der angestellte Hornist** oder Dirigent trug zur grünen Uniform eine dunkelblaue Schärpe, was eine traurige Farbkombination sein muss. **Die diagonalen Streifen der Trommelreifen** waren schwarz und grün.

## **WIR. Die Linienbataillone**

Die Linienbataillone hatten ein rotes Kleid mit dunkelblauem Kragen, Manschetten und Schulterpolstern. 1 Reihe von 10 weißen Knöpfen, die paarweise untereinander saßen. Von jedem Knopf ging ein doppelter Deckel aus. Die äußeren Enden der Deckel wurden paarweise mit einem einzigen Deckel verbunden; Die Länge der Deckel nahm zur Taille hin ab. Der Kragen war mit einem Deckel eingefasst. Die geraden Pfosten hatten 3 Knöpfe mit jeweils einer doppelten Knopfleiste. Die Klappen und Schulterklappen wurden ebenfalls mit einem Deckel eingefasst. Die kurzen Ärmel hatten weiße Klappen, die mit dem gleichen Muster wie die Manschetten und der Kragen bedeckt waren. Vertikale Taschenpatten mit 3 Knöpfen mit kurzen Patten. Zwischen den beiden Taillenknöpfen befand sich ein Dreieck aus weißer Spitze.

Die Uniformen der Männer waren weiß mit einer blauen Mittellinie und die der Sergeants waren komplett weiß.

**Die Uniformkleidung der Offiziere** unterschied sich von der der Besatzung und der Unteroffiziere durch 2 Reihen mit 10 Paar vergoldeten Knöpfen. Die Knopflöcher waren auf der Unterseite dunkelblau mit goldbestickten Knopflöchern. Der Kragen war ohne Bordüre, aber mit einem goldgestickten Knopfloch besetzt. Die Manschetten waren ebenfalls ohne Rahmen, aber mit 3 Knöpfen mit entsprechenden goldgestickten Knopflöchern. Die langen Röcke hatten weiße Klappen und weißes Futter. Vertikale Taschenklappen, mit 5 Knopfpaaren mit passenden goldgestickten Knopflöchern.

**Die Knöpfe:** Die Zinnknöpfe der Besatzung waren flach mit den Buchstaben KGL und darunter der Bataillonsnummer (I bis VIII).

Die Knöpfe der Offiziere waren halbkugelförmig und mit dem Kennzeichen vergoldet. Namensmerkmal umgeben von einem Band mit der Aufschrift „King's German Legion“, über dem Band war eine Krone.

**Die Hosen** waren hellgrau und die Offiziere hatten 2 goldene Streifen an der Seite oder lange weiße Hosen.

Die Unteroffiziere und die Besatzung trugen schwarze Schuhe und Gamaschen.

**Die Kopfbedeckung:** Unteroffiziere und Besatzung trugen Chakot aus schwarzem Filz mit weißem Rand und abgerundeter Krempe. Für ein Filzbrett, das 2-3 Zoll höher als der Pool war. Auf dieser Filzplatte saß ein ovaler Messingschild, der von einer Krone überragt wurde. Im Schild war es Kgl. Namensschild ausgestanzt und unter rotem Tuch. Auf der linken Seite des Chakot saß ein 9 Zoll großer weißer Bolzen. Der Kinnriemen war aus schwarzem Leder. (Der hier beschriebene Chacot-Typ ist der sogenannte Waterloo-Chacot, den die britischen Regimenter erstmals während des Spanienfeldzugs erhielten. Siehe oben. TS)

Die Offiziere trugen einen dreieckigen Hut mit einer schwarzen Kokarde, goldenen Quasten an den Spitzen und einem weißen Federbusch. Der Hut wurde oft in einem Wachstuchetui getragen.

**Lederbekleidung:** Weißer Kreuzbandelier, schwarz lackiertes Patronengehäuse in einem Bandelier und darin nur die Bajonettseide

andere Dinge. Auf letzterem ein ovales Messingschild auf der Brust. Dunkelblaue **Nieten** mit weißen Trägern (Kreuzträger über der Brust). Auf der linken Seite des Turms war die Bataillonsbezeichnung rot gemalt. Weißbrotbeutel und hellblaue **Feldflasche** mit weiß aufgemalter Bataillonsbezeichnung **und** Mannsnummer. Beides über der rechten Schulter getragen. **Wasserkocher** in weißer Beschichtung auf der Dornenseite. Der Riemen der Feldflasche war braun, der Brotsack weiß.

Die Offiziere trugen einen weiß lackierten Bandelier mit einem ovalen vergoldeten Abzeichen auf der Brust. Im Bandelier saß ein Schwert mit vergoldetem Griff und einem goldroten Portépé.

**Offiziersabzeichen:** Offiziere hatten goldene Epauletten und purpurrote Seidenschärpe.

**Der Sergeant-Major** trug eine Offiziersuniform mit blauen Schulterflecken, die mit Goldborten besetzt waren, sowie goldene Sparren am Arm. Karte ohne Portépé.

**Die Uniformen der Sergeants** waren mit weißen Streifen und silbernen Chevrons mit dunkelblauem Hintergrund am Arm besetzt. Purpurrote Garnschärpe, niedrigere Ränge hatten weiße Winkel auf dunkelblauem Grund am Arm für die Uniform der Besatzung.

### Die Scharfschützen

Die Linienbataillone der Legion hatten nur Füsilierkompanien, aber bei jedem Bataillon gab es eine Scharfschützenabteilung, deren Uniform sich von der vorherigen durch folgendes unterschied: Anstelle von Schulterpolstern weiße "Flügel", wie bei den leichten Bataillonen. Auf dem Revers war ein kleines rundes Stück blaues Tuch, auf das ein weißes Horn gestickt war. Jede Kompanie hatte 6-7 Scharfschützen.

Die Kleider der Offiziere trugen vergoldete "Flügel". Auf blauem Grund und auf den Schoßklappen ein quadratisches Stück dunkelblaues Tuch mit goldgesticktem Horn.

**Kopfbedeckung der Scharfschützen:** Die Nieten und Fransen der Chakoten waren dunkelgrün, und die Offiziere trugen dunkelgrüne Nieten im dreieckigen Hut.

**Die Lederbekleidung der Scharfschützen:** Statt Schulterriemen für das Bajonett wurde ein weiß lackierter Anhänger mit Hirschfänger getragen. Rechts neben der Gürtelschnalle saß eine weiß lackierte Hodentasche. Der Waffengurt wurde ebenfalls weiß lackiert.

Die Offiziere hatten einen Säbel im schwarzen Gürtel, außerdem eine schwarz lackierte Patronenhülse mit vergoldetem Horn auf dem Deckel in einem weißen Bandolier. Auf der Vorderseite der Bandoleer Halterung und Kette für eine Flöte aus vergoldetem Metall. Die Offiziere trugen purpurrote **Schärpen** im Hausstil. Die Unteroffiziere hatten auch Schärpen in Husarenform und eine Gewehrpeife aus Weißmetall in einer Messingkette am Patronentaschenband.

Die Unteroffiziere hatten eine Schleife aus grüner Kordel vom knopflosen rechten Schulterpolster bis zum einen. Von den Knöpfen auf der Brust, wo der Federball 2 Zoll herunterhing.

**Tamburine und Pfeifer** trugen die rote Stabsuniform, aber die Röcke hatten breite blaue Schlitze. Entlang der Enden der Deckel saß ein senkrechter Abstand.

Auf den Ärmeln befanden sich 6 Chevrons (Punkte nach oben) zwischen 2 Borten. Zwischen den Knöpfen an der Taille befand sich eine Franse, und von jedem von ihnen ging ein Doppel entlang der Naht bis zur Schulter. Darüber hinaus gab es einen Teil in der Mitte des Rückens vom Kragen bis zur Taille. **Die Trommeln** waren aus Messing mit dunkelblauen, weiß umrandeten Reifern. Das Knieleder war weiß. Der Hornist der Schützendivision trug eine Tamburinuniform mit roten Schwalbennestern, die mit Fransen eingefasst und mit weißen Fransen besetzt waren. Über das Schwalbennest gingen 4 hinweg. Grüner Bolzen im Chakot. Bügelhorn mit hellgrüner Banderole mit Quasten und wohl auch Pfeife.

**Bataillonstrommler und Musiker** trugen weiße Kleider, bei denen Kragen und Abzeichen rot sein sollten, aber es ist nicht sicher, ob dies bei allen Bataillonen der Fall war. Bei dem Kleid gab es keine Nähte auf der Brust, nur an Kragen und Manschetten. Statt Schulterpolster gelbe Epauletten mit Fransen. Die Knöpfe waren vergoldet.

Der Schlagzeuger des Bataillonsstabs hatte eine gelbe, blaue, rote Schulterschnur und der Schaffner trug eine blaue Schärpe. **Die Janitscharen** hatten rote Jacken mit weißen Ärmeln und gelber Schnürung. Ein hoher Filzchacot mit Turban und gelben Streifen an der Hose. **Die Trommeln** waren aus Holz und hellblau gestrichen, und darauf waren die gleichen Bataillonsabzeichen gemalt wie auf den Offiziersknöpfen. Die Trommler hatten rote und weiße Schrägstriche (die leichten Bataillone hatten schwarze und grüne). Bestimmte Bataillone müssen Glockenspiele benutzt haben, ebenso wie es unter den Janitscharen auch Schwarze gegeben haben muss.

**Die Holzfäller** hatten weißes Schoßleder, eine große Axt oder eine Säge, sowie ein Faskin-Messer in einer weißen Schärpe, an der sich auch eine kleine Patronenhülse befand. Über ihren Schultern trugen sie einen Spaten in einem braunen Koffer und einen Karabiner.

## **WIR DU. Die Husaren**

Obwohl der offizielle Name Leichte Dragoner war, wurden sie wegen ihrer Husarenuniform noch 1807 Husaren genannt. Auch Pelze, Dolmane und Husarenschals waren sowohl bei der Infanterie als auch bei der Artillerie in Mode. Alle 3 Husarenregimenter hatten dunkelblaue Dolman mit folgenden Regimentsabzeichen:

### Kragen und Knopfleiste Knöpfe Zugbänder

1. Husaren-Regiment	Rot	goldgelb
2. Husarenregiment	Weiss	goldgelb
3. Husarenregiment	Gelb	Silber Weiss

## **Die Knöpfe**

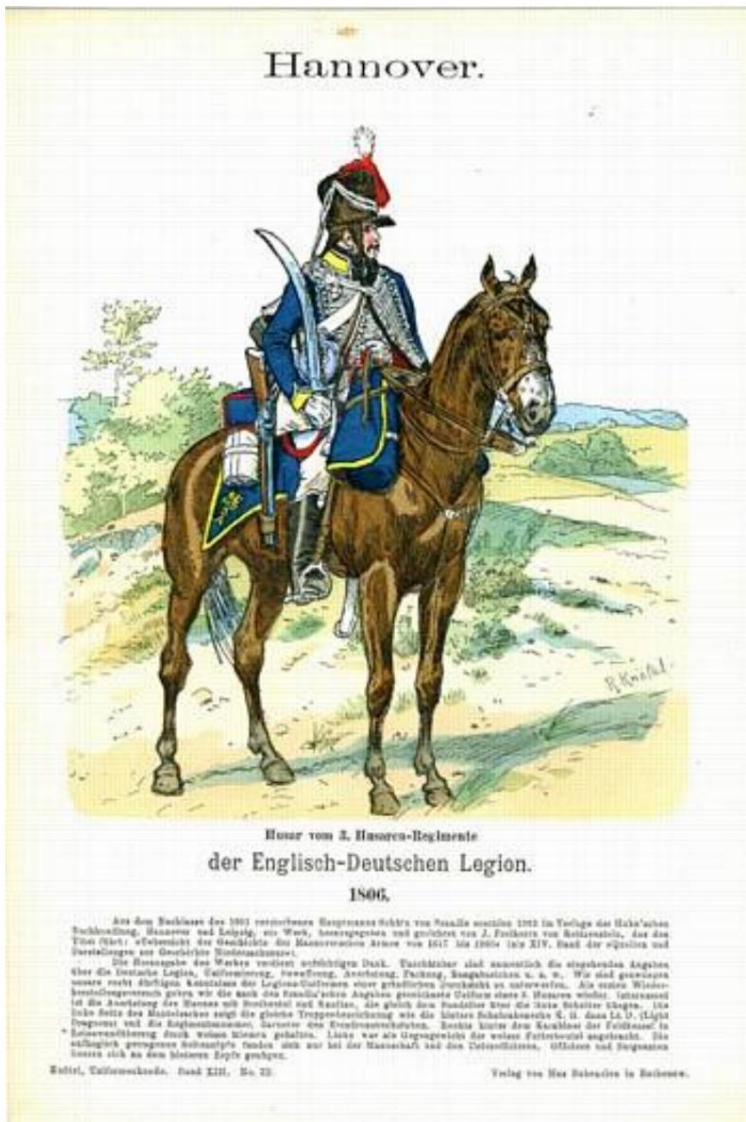
Die Besatzung hatte 18 kleine halbkugelförmige Knöpfe in 3 Reihen.

Die Offiziere und Unteroffiziere hatten 18 kleine halbkugelförmige Knöpfe in 5 Reihen.

Auf allen diesen Knöpfen befanden sich 2 gekreuzte Zobel, darüber die Zahlen 1, 2 oder 3. Um diese trugen die Offiziersknöpfe ein Band mit "King's German. Lt. Dragoners", darüber eine Krone. Auf den Knöpfen der Besatzung war kein Band, und die Worte wurden abgekürzt zu: "KGLt.D" mit einer Krone darüber.

**Die Seilmannschaft der Mannschaft:** An den äußersten Enden der horizontalen Doppelseile verlief ein Seil im Zickzackmuster von oben nach unten. Außerdem gab es eine Schnur, die entlang der Brustkante und eine weitere entlang der gesamten unteren Kante des Dolmans lief. Außerdem hatten sie eine doppelte Schnur auf ihren Schultern.

**Die Lanyards der Offiziere und Unteroffiziere** bestanden aus goldenen oder silbernen Lanyards in der Farbe der Knöpfe. Neben den breiten Kordeln gab es eine reiche Fassung aus feinen schmalen Kordeln, die an Brust, Rücken und Kragen kleine „Augen“ bildeten.



**KGL - Leichte Dragoner (Husaren)**

**Das Fell** war dunkelblau mit rotem Futter und schwarzem Fellbesatz an Kragen und Manschetten sowie schwarzen Fellkanten.

Die Saitenmanschaft war wie auf dem Dolman. Eine Schnur lief am inneren Rand des gesamten Pelzbesatzes entlang.

Der Pelz wurde auf der linken Schulter mit einer ziemlich starken geflochtenen Schnur getragen, die unter der rechten Schulterschnur des Dolmans hindurchgeführt wurde.

**Schärpe:** Beim 1. und 3. Husarenregiment war die Schärpe rot mit weißen Schiebern, beim 2. Husarenregiment gelb mit weißen Schiebern. Der Schal des Offiziers war purpurrot mit goldenen Schiebern. Die der Sergeants waren purpurrot mit gelben Schiebern.

**Die Hosen** waren aus weißem Leder oder Stoff. Nach zeitgleichen Beobachtungen hierzulande trugen sie dunkelblaue Hosen - halbwegs gut verarbeitete Hosen. Schwarze Husarenstiefel mit Kordelbesatz und Quaste in der gleichen Farbe wie beim Dolman.

**Die Pelzmützen:** 1. Husarenregiment waren nach oben breiter und hatten keine Krempe, die anderen beiden Regimente hatten zylindrische Pelzmützen mit eckiger Krempe. Alle 3 hatten einen roten Pool, der auf der rechten Seite herunterhing. schräg über der Vorderseite des Hutes von der oberen rechten Kante zur unteren linken Kante befand sich ein Behang, an dessen oberem Ende 2 Lanyards mit einem Spiegel und Quasten hingen, die an der rechten Schulter des Dolmans befestigt waren. Behänge und Fangschnüre hatten die gleiche Farbe wie die Schnüre des Dolmans.

Das 2. Husarenregiment trug wahrscheinlich einen Raupenhelm wie den hier abgebildeten - abzüglich des dänischen Wappens und des Felgenbandes in versilbertem Blech, das später auf Bornholm angebracht wurde. Auch die 2 Blaskapellen sind vermutlich Bornholmer Heimbogen, um den Helm "dänischer" zu machen. Die Raupe fehlt, ist aber vom Hals bis zum Helmschirm gegangen. TS)



Helm evtl aus 2. Leichte Dragoner, KGL 1807 aus Bornholms Museum

Für die Offiziere waren sie jedoch aus Gold mit einem purpurroten Farbton. Die Offiziere trugen Federn anstelle von Nieten in einem großen vergoldeten tulpenförmigen Sockel. Der Kinnriemen war aus Leder.

**Säbel und Säbeltasche:** Stahlsäbel mit weißer Säbelquaste und weißem Griff, schwarze Säbeltasche mit weißen Riemen, weißer Bandolier und schwarze Patronentasche.

Die Offiziere hatten ein goldenes Portepé mit purpurroten Besätzen und schwarzen Behängen sowie einen Stern auf dem Säbelgehäuse. Außerdem befand sich auf der Vorderseite des weißen Bandeliers ein Schild, und zu diesem Bandelier gehörte eine schwarze Tasche.

**Der Kragen** war dunkelblau mit einem Rand in der Farbe des Kragens. Die hinteren Spitzen trugen die Bezeichnung **KG** und darunter Lt.D. und unter den Buchstaben die Regimentsnummer 1, 2 oder 3. Unter den Nummern wurde auch der Staffelnbuchstabe (A, B, C, D, E, F, G oder H) platziert.

**Der Offiziersvalrap** hatte am farbigen Rand eine breite Gold- oder Silberborte entsprechend der Farbe des Knopfes und anstelle der Abteilungsbezeichnung das königliche Namensschild mit einer Krone darüber.

**Der Mantelsack** war quadratisch und dunkelblau mit einem roten Rand. Auf der linken Endfläche war die gleiche Bezeichnung wie auf der Spitze des Valraps - allerdings in Rot.

**Brotbeutel und Feldflasche:** Im Gegensatz zu den meisten anderen Ländern trugen die Husaren unter Feldbedingungen Brotbeutel und Feldflasche am Mann und nicht am Pferd. Der Brotbeutel war weiß und die Feldflasche blau mit den Regimentsabzeichen wie auf dem Mantelsack, weiß bemalt. Das Band der Feldflasche war braun. Feldflasche und Brotbeutel wurden über der linken Schulter getragen.

**Kopfbedeckung und Riemen** waren braun.

**Normen** wurden nicht mitgeführt.

**Musik:** Die Husaren hatten keine Pauken, sondern **Janitscharenmusik**. Diese bestand aus 4 Künstlern mit folgenden Instrumenten: 1 Bassdrum, die quer vor dem Reiter lagen, 1 kleinere Trommel sowie ein Becken und eine Triangel.

Janitscharenmusiker und Trompeter hatten 1807 "umgekehrte Farben", dh roten, weißen oder gelben Dolman und Mantel, aber dunkelblauen Kragen und Insignien. Die Zusammensetzung der Band selbst ist leider unbekannt.

---

## Die britischen Truppen im Jahr 1807





*Englische Uniformjacke.*  
Aus dem Musée de l'Armée

Die britische Infanterie muss unterteilt werden in:

- Die Infanterie der Linie
- Die Wachen
- Die Füsiliere
- Die leichte Infanterie
- Die Hochländer
- Die Schützenbrigade

**Die Linieninfanterie** trug eine Art Grunduniform und war anders strukturiert als die Linieninfanterie des KGL, die nur aus Füsilierkompanien bestand. Das englische Linieninfanteriebataillon bestand aus 10 Kompanien, diese wurden in 8 Bataillonskompanien aufgeteilt. Auf dem linken Flügel waren "das Licht" und auf dem rechten Flügel waren die "Grenadiere".

Die Besatzung trug ein ziegelrotes Kleid; Kragen und Posting richteten sich nach der Regimentsfarbe (Verkleidungen). Alle Besatzungsmitglieder trugen Zinnknöpfe, die einzeln, paarweise und zu dritt getragen werden konnten. Schnürsenkel kamen aus jedem Knopf. Die Deckel bestanden aus weißer Baumwolle, in der sich verschiedenfarbige Fäden befanden - die sogenannten "Würmer". - Zusätzlich zu diesen Possen hatten sie unterschiedliche Formen auf den Deckeln. Diejenigen, die wie die Infanterie des KGL aussahen, die sogenannten "Quadratenden", die, die in Spitzen endeten, "Spitzen" und die bastionsförmigen, "Bastionloops" oder "Flowerpot". Die Deckel waren oben gleich lang wie unten. Die kurzen Runden hatten weiße Klappen, mit Ausnahme der 52., die büffellederfarbene Verkleidungen hatte, daher büffellederfarbene Schoßklappen. Die Schoßklappen waren im Regimentsmuster mit Spitze besetzt.

Das gleiche Muster war auch auf den Schulterklappen und Ärmelbündchen sowie dem Kragen. Außerdem war es auch im Dreieck an den 2 Taillenknöpfen auf der Rückseite. Die Flankenkompanien trugen Flügel - und die Bataillonskompanien

trug Schulterriemen mit weißen kurzen Wollfransen.



43. *Monmouthshire Light Infantry 1807* von Chr. Würgler Hansen.

Die Offizierskleidung war scharlachrot und zweireihig mit Kragen und Abzeichen in der Farbe des Regiments. Die Farbe der Knöpfe war entweder Silber oder Gold - entsprechend den Vorschriften des Regiments. Auch lange Revers mit weißen Abzeichen (außer im 52.) Die Offiziere trugen keine Abzeichen, nur gold- oder silberbestickte Knopflöcher an Kragen und Abzeichen.

**Die Hosen** waren weiße Überhosen, und wenn diese nicht benutzt wurden, begnügten sie sich mit weißen eng anliegenden "Reithosen", die bis knapp unter das Knie reichten, von wo aus der Rest des Beins von einer Art schwarzer Gamaschen "Gamaschen" bedeckt war " oder „Leggings“.

Auch die Offiziere trugen Hosen und statt Gamaschen wurden schwarze Hessische Stiefel mit Silber- oder Goldbesatz und Troddeln verwendet. Die Beamten trugen gelegentlich hellblaue Hosen.

**Die Kopfbedeckung** von Besatzung und Unteroffizieren bestand aus dem sogenannten "Stovepipe Chakot", der zylindrisch war - 18 cm. im Durchmesser - 20 cm. groß und mit einem abgerundeten schwarzen Lederschirm ausgestattet, der 6,5 cm hervorsteht. aus. Der Chakot selbst war schwarz und von ca. 1800 aus Leder, aber 1807 wurde das gleiche Modell aus Filz verwendet. Vorne war ein Messingschild mit einer Krone oben und dem britischen Löwen unten, zwischen denen die königlichen Initialen saßen, umgeben von dem Schlauchband, das auf beiden Seiten mit Bannern und Trophäen geschmückt war. Oben in der Mitte saß eine schwarze Lederkokarde mit einem Regimentsknopf in der Mitte. Dahinter befand sich ein Sockel mit einem rot/weißen Knopf. Das untere Drittel war rot und die oberen 2/3 weiß, und dies war allen Bataillonskompanien gemeinsam.

"Rifle" und "Light Infantry" trugen keine Messingplatte - sondern ein Horn an einer Schnur und zusätzlich war der Chakot mit einem grünen Knopf versehen, die Grenadier-Kompanien trugen einen ganz weißen Knopf darin

chakot; Bärenfellmützen trugen sie nur in England - nie im Ausland.

Die Offiziere benutzten die "Bicorne", dies scheint nur bei Grenadier- und Bataillonsoffizieren der Fall zu sein, während die Offiziere in der. Lichtunternehmen Bar Chakot. Der Zweispitz hatte an beiden Enden goldene oder silberne Quasten und Federn in Farben, die denen der Besatzung entsprachen.

Lanzenkorporal                    1 Winkel der Regimentsgrenze

Korporal                            2 Winkel des Regimentsfurzes

Sergeant                            3 Winkel komplett in weiß  
*So wie die anderen leiden*

Sergeant Major und 4 Winkel in Silber oder Gold

Quartiermeister Sergeant    *So wie die anderen leiden*

**Die Insignien** folgten der "Kleiderordnung" von 1802, die vorschrieb, die Winkel am rechten Oberarm zu tragen, platziert auf einem Stück Stoff in Besatzfarbe.

Die Unteroffiziere trugen rote **Schärpen** um die Taille und im mittleren Drittel verlief ein Streifen in der Regimentsfarbe.

Die Offiziere trugen alle eine rote Schärpe. Ein Major trug I-Stern auf der Schulterklappe, ein Oberstleutnant 1. Krone - und ein Oberst I-Krone und I-Stern.



79. Fuß, Offizier

**Lederbekleidung:** Tornyster, Brotbeutel und Feldflasche als KGL

**Fußschützer:** Die Offiziere trugen einen anderen Schnitt als die Männer. Die Offiziere hatten keine verzierten Knopflöcher, nur Metalldeckel als Einfassung. Corporals trugen weiße Chevrons und Sergeants und darüber goldene Chevrons. Die Schärpe des Sergeants war blau, weiß und rot.

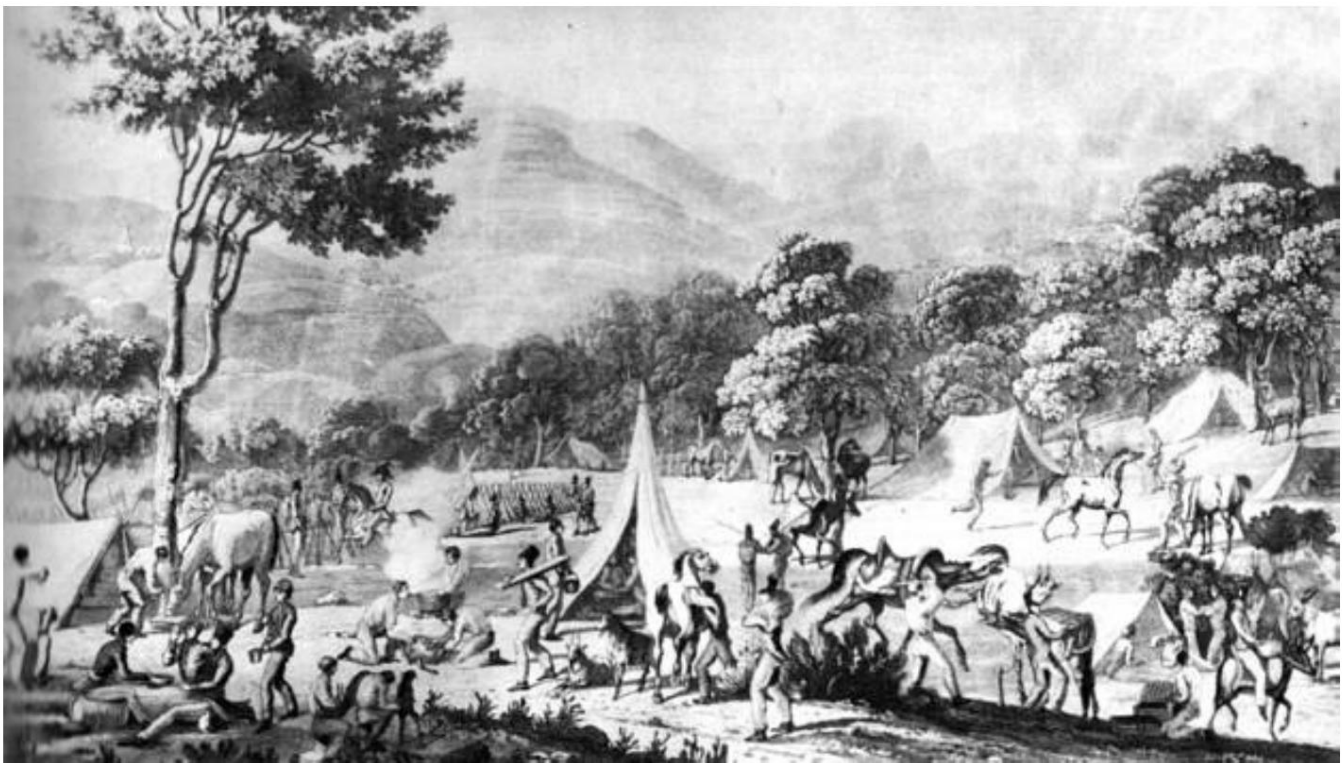
**Die Füsiliere:** Alle ab dem 7. und 23. trugen Flügel und weiße Nieten oder Federbüsche. Feldoffiziere trugen sowohl Flügel als auch Schulterklappen. Am 23. trug die Besatzung "Bastion Loops" und die Offiziere "Squared Loops". Alle Sergeants trugen Unteroffizier-Seitenwaffen, Kurzwaffen.

**Leichte Infanterie:** Keiner trug Epauletten. Alle Offiziere des 43. und 52. trugen Chakot. Alle trugen Flügel und grüne Nieten. Keine Messingplatte auf dem Chakot, nur Horn mit Band. Alle Sergeants trugen Gewehre.

**Hochländer:** Die Besatzung trug Röcke ohne Sporrans. Die Beamten trugen hellblaue Hosen. Geiger und Musiker trugen "umgekehrte Farben" in ihren Nieten.

**Die Gewehre:** Trug grüne Uniformen gegen grüne Hosen. Weiße Sparren an. schwarzes Tuch, und die Unteroffiziere hatten einen schwarzen Mittelstreifen in der roten Schärpe.

**Die Artillerie** war wie die KGL bewaffnet und uniformiert - nur mit dem Unterschied, dass die Engländer den Stove-Pipe Chakot verwendeten und weiße Revers trugen.



Lagerleben

### Für weitere Informationen:

1. J. Freiherr von Reitzenstein (Hrsg.): *Übersicht der Geschichte der Hannoverschen Armee von 1617 bis 1866*. 1903. Von einem Hannoverschen Jäger, Hauptmann Schütz von Brandis
2. Im Auftrage des Historischen Vereins für Niedersachsen als Manuskript..
3. MikeChappell: *Die deutsche Legion des Königs (1) 1803BB1812*. 2000. Osprey Publishing, ISBN 1-85532-996-4.
4. Otto von Pivka & Michael Roffe: *The King's German Legion*, (Men-at-Arms 42), 1974; ISBN: 9780850451924
5. Stuart Reid & Graham Turner: *Britische Rottröcke 1793-1815*. (Krieger 20). Osprey Publishing. 1997. ISBN: 9781855325562
6. Bryan Fosten: *Wellingtons Infanterie (2)* (Men-at-Arms 119) 1992; Osprey Publishing. ISBN: 9780850454192
7. Philip Haythornthwaite & Christa Hook: *Britischer Schütze 1797-1815*, (Warrior 47). Osprey Publishing. 2002; ISBN: 9781841761770 8. Philip Haythornthwaite & Richard Hook: *British Cavalryman 1792-1815*. (Krieger 8). Osprey Publishing. 1994. ISBN 1-85532-364-8
9. Martin Windrow & Gerry Embleton: *Military Dress of the Peninsular War*. Ian Allen Ltd. 1974. ISBN 0-7110-0509-3  
 (Ein exzellentes Buch mit exzellenten Illustrationen von Embleton und exzellenten Bildern der Originalausrüstung. Sowie die englischen Uniformen, die für 1807 sowohl für die englische als auch für die Kings German Legion gleichermaßen geeignet sind - natürlich auch für Sie Erhalten Sie französische, spanische und portugiesische Uniformen, die im Kauf enthalten sind. Antik kann für etwa 200 DKK gefunden werden.)
10. [http://www.napoleonguide.com/infantry\\_ukcol1.htm](http://www.napoleonguide.com/infantry_ukcol1.htm)